

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: [1]

Artikel: Die Trockenlegung feuchter Stallungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führt die Aufnahmen für die Siedlungsforschung am markanten Dorfbild von Ittingen, Pläne und Temperazeichnungen). Von der Denkmalpflege beauftragt hat der technische Arbeitsdienst an Basler Anlagen wertvolle Forschungsarbeit geleistet: an der Kirche zu St. Alban, am Kreuzgang und am ganzen ehemaligen Kloster, dann aber namentlich eingehend an den Resten der Stadtbefestigung. Auch die höchst interessante Stadtanlage von Laupen mit seinen mannigfaltigen Gebäude-Typen aus allen Zeiten von der Primitiv bis zum Barock unterlag einem intensiven Studium. Eine weitere Abteilung, die sich mit der Herstellung von Lehrgängen für die technischen Berufe befaßt, konnte mit sauberem und sehr brauchbarem Tafelmaterial aus dem Gebiete der Maschinenelemente aufrücken. Daß die neugebildete Organisation sogar der Prähistorie treffliche Dienste zu leisten imstande ist, bewiesen die Aufnahmen der alemannischen Gräber bei Kleinhüningen. — Verschiedene Vorträge von spezialisierten Fachleuten erläuterten das ausgestellte Material. Die Frage der Arbeitsbeschaffung für stellenlose Techniker ist heute in ein akutes Stadium getreten. Hier liegen erst Anläufe zur Behebung der kritischen Lage vor. Sie sind vorerst recht bescheiden, zeichnen sich aber durch bestimmte Zielsetzung aus und lassen die wissenschaftliche Fundierung nicht vermissen. Aus diesem Grunde braucht man die Ausgaben, die an diese Notstandsaktion gewendet werden, nicht zu bereuen. Wir glauben auch, daß der vorläufig beschränkte Aufgabenkreis sich mit der Zeit ausweiten wird und darf. Die Bedürfnisse weiterer Forschungsarbeit auf entlegeneren Gebieten werden nach und nach von selbst an den Tag treten. Rü.

Die Trockenlegung feuchter Stallungen.

Der Bauer muß heute wieder mit dem Rappen rechnen. Auch der landwirtschaftliche Betrieb muß sich verbessern, nicht nur durch Anschaffung von neueren Maschinen, durch Anwendung neuzeitlicher Düngung, nein, auch durch Verbesserung der Stallungen. Tatsache ist, daß für die Bauern eine wirtschaftliche und nutzbringende Viehzucht nur möglich ist, wenn gesunde, trockene Stallungen vorhanden sind. Nicht nur der Mensch, auch das Vieh braucht gesunde, gut lüftbare, nicht zu enge Unterkunft. In allen Teilen des Landes sieht man noch sehr oft schlecht gebaute, ungesunde Stallungen. Wände und Decken sind mit Niederschlägen dicht bedeckt und durch kleine, schmutzige Löcher dringt wenig Tageslicht. Von einer Entlüftung ist oft nichts zu sehen. Da ist dringende Notwendigkeit, für durchgreifende Erneuerung und Verbesserung zu sorgen.

Minderwertige, ungesunde Stallungen sind fast durchwegs aus schlecht isolierenden Materialien erbaut. Salpeter-Ausblühungen und unangenehme Feuchtigkeit müßten vermieden werden können.

Empfehlenswert ist deshalb ein Versuch mit Tuffit-Steinmaterial; Tuffitwände ohne Putz; innen und außen mit Tuffitmörtel ausgefugt, bleiben stets trocken, halten im Winter sehr warm, im Sommer kühl und schwitzen infolge ihrer starken Porosität nicht. Seit mehreren Jahren werden von der Firma Baustoffwerk Schleithelm Oberwiesen A.-G. in Schleithelm, Kanton Schaffhausen, Tuffit-Steine und Platten in den Handel gebracht, die alle Ansprüche befriedigen.

Bisher sind sehr gute Erfahrungen, hauptsächlich bei Stallbauten gemacht worden. Salpeterbildungen

sind bei guter Ventilation ausgeschlossen. Ausgefugt machen die Steine einen soliden Eindruck. Sch.

Volkswirtschaft.

Vollzug des Berufsbildungsgesetzes. Das vom Verband Schweizerischer Buchbindermeister eingereichte Reglement über die Durchführung von Meisterprüfungen im Buchbindergewerbe, vom 9. Januar 1934, ist, nachdem die im Bundesblatt vom 24. Januar 1934 angesetzte Einsprachefrist am 28. Februar unbenützt abgelaufen war, vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement am 14. März 1934 genehmigt worden.

Submissionsordnung im Kanton Bern. Über die neue kantonale Submissionsordnung, die am 1. März in Kraft getreten ist, referierte an der Generalversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Bern der kantonale Baudirektor, Regierungsrat Bösiger. Die neue Ordnung gilt für alle kantonalen Verwaltungsabteilungen und Anstalten, sowohl für Arbeiten als für Lieferungen, und weiter für Arbeiten, die vom Kanton subventioniert werden, sofern der Regierungsrat oder der Große Rat dies beschließt.

Die neue Ordnung enthält folgende wichtige Punkte: Der Preis wird grundsätzlich von der Behörde bestimmt. In Zweifelsfällen und bei großen Differenzen werden mit den Submittenten Verhandlungen geführt und Detailkalkulationen verlangt. Die Vergebung unter 5% der Richtofferte setzt eine vorgängige Untersuchung der Detailpreise mit den Beteiligten voraus. Die Berufsverbände werden als Bewerber anerkannt, wobei der Behörde die Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten bleibt. Kollektivofferten werden bei ungefähr gleichen Preisen in erster Linie berücksichtigt. Es besteht der Grundsatz, daß unter den Bewerbern ein angemessener Turnus durchgeführt wird. Richtofferten der Berufsverbände sind für die Behörden bei der Vergebung begleitend. Genügend lange Lieferfristen sollen auch kleineren und mittleren Betrieben ermöglichen, mitzukonkurrieren, wobei diejenigen, welche den Meistertitel führen, bevorzugt werden. Unterangebote oder übersetzte Offerten kommen für die Vergebung nicht in Frage. Es muß eine 10prozentige Sicherheitsleistung für richtige Ausführung des Auftrages ausgerichtet werden.

Ausstellungswesen.

Architektur-Ausstellung in Paris. In den Räumen der „Cahiers d'Art“, Rue du Dragon, ist eine internationale Architektur-Ausstellung eröffnet worden. Diese Überschau über das neue Bauen in allen Ländern, die mit ihrem reichen Bildmaterial die Existenz eines internationalen Baustils belegt, ist in Paris um so nützlicher und notwendiger, als hier im Hauptquartier Corbusiers das Kesseltreiben der architektonischen Reaktion am lebhaftesten ist. An großen Modellen sind ausgestellt der grandiose, aber umstrittene Entwurf des Engländers Paul Nelson für die Cité Hospitalière von Lille, der schon durch eine schöne Publikation der „Cahier“ bekannt geworden ist, ferner das Glaushaus von Pierre Chareau von der Rue St-Guillaume und das bekannte Projekt Corbusiers für den Sowjetpalast in Moskau. Der Architekt Goldfinger stellt das Modell eines Apparates aus,